

## Balance zwischen Wald und Wild

Auftaktveranstaltung in Neheim für Monitoringprojekt: Biodiversität und Schalenwildmanagement in Wirtschaftswäldern

Reinbestände aus Laub- oder Nadelholz sind bei steigenden Temperaturen und zunehmendem Trockenstress als Folge des Klimawandels der Gefahr von Instabilität und erhöhtem Ausfallrisiko ausgesetzt. Allerdings werden artenreiche Naturverjüngungen oder Mischbestands-Aufforstungen durch den vielerorts zu hohen Wilddruck entmischt. Deshalb initiierte die Arbeitsgemeinschaft Naturgemäße Waldwirtschaft (ANW), mithilfe des Bundesamtes für Naturschutz (BfN), ein sechsjähriges Pilotprojekt zur Erfassung einer örtlichen Wald-Wild-Situation anhand des Zustandes der Vegetation.

### Praktikable Grundlagen

Hans von der Goltz ist Vorsitzender der ANW-Deutschland und Leiter des Regionalforstamtes Obe-

res Sauerland. Gleich zu Beginn der Auftaktveranstaltung verdeutlichte der Förster: „Wir würden gerne Mischwälder ohne Zaun etablieren, aber der Wilddruck ist vielerorts zu hoch.“ Jedoch geht es dem ANW-Vorsitzenden nicht um die Frage der Schuldzuweisung für die aktuelle Situation, sondern darum, das Bewusstsein für klimastabile Mischwälder zu fördern.

„Wir wollen mit Waldbesitzern, Jägern und der Wissenschaft eine Balance zwischen Wald und Wild schaffen“, sagte von der Goltz.

Der Rahmen des Monitoringprojekts sieht wie folgt aus:

In fünf Pilotregionen mit einer Gesamtfläche von 25 000 ha in Baden-Württemberg, dem Saarland, Sachsen-Anhalt, Thüringen und NRW wird die ANW in den kommenden sechs Jahren anhand des Zustandes von Gehölzen und krautigen Pflanzen versuchen, objekti-

ve Maßstäbe für die Beantwortung der Gleichgewichtsfrage zwischen Wald und Wild zu entwickeln. Zudem sollen ökologische und ökonomische Konsequenzen der jeweiligen Situation bewertet und Tipps zur Problemlösung erarbeitet werden.

### Förderung und Partner

Der Fokus des Projekts sei auf die Anpassung der Schalenwildbestände gerichtet. Aber es gehe hier keinesfalls um den Totalabschuss von Reh-, Rot-, Dam-, Sika- oder Muffelwild, so die Projektpartner. Im Vordergrund steht vielmehr der Aspekt: Wie wirkt sich Schalenwild auf die Artenvielfalt aus bzw. inwiefern kann Schalenwild zur Mischungsregulierung beitragen? Das ANW-Monitoring-Projekt wird wissenschaftlich von den Universitäten München, Dresden



Foto: Landpixel.de

**Starke Verbiss- und Fegeschäden durch Wild können zur Entmischung von stabilen Mischwäldern führen.**

und Göttingen begleitet. Die Finanzierung erfolgt über Fördermittel. Der Förderantrag hat ein Volumen von 2,6 Mio. €, wovon das BfN knapp 2 Mio. € aus dem Bundesprogramm „Biologische Vielfalt“ zur Verfügung stellt. Die Restsumme wird von Verbänden, Projektbefürwortern und beteiligten Waldbesitzern aufgebracht.

Kevin Schlotmann